

## «Zwischentöne» wird unterstützt

**Engelberg** Das Kammermusikfestival Zwischentöne, wie es heute besteht, gibt es seit neun Jahren. Seit dem Jahre 2017 gibt es eine Leistungsvereinbarung zwischen der Einwohnergemeinde Engelberg und dem Kammermusikfestival. «Der Einwohnergemeinderat stellt erfreut fest, dass sich das Kammermusikfestival in Engelberg etabliert hat und die Leistungsvereinbarung in den vergangenen Jahren erfüllt hat», schreibt die Einwohnergemeinde in einer Mitteilung. Der Einwohnergemeinderat habe daher entschieden, die Leistungsvereinbarung bis ins Jahr 2026 zu verlängern und das Festival weiterhin mit jährlich 10 000 Franken zu unterstützen. (eca)

## So erfassen Sie Ihre Anlässe

Für die Rubrik «Demnächst» sind keine Einsendungen per Mail mehr möglich. Bitte rufen Sie [nidwaldnerzeitung.ch/agenda](http://nidwaldnerzeitung.ch/agenda) oder [obwaldnerzeitung.ch/agenda](http://obwaldnerzeitung.ch/agenda) auf, um Ihre Anlässe online zu erfassen. Für das Hochladen von Einträgen (kostenlos) braucht es ein Login, das Sie unter Veranstalter Login/Registrieren ebenfalls über diese Seite einrichten können. Geben Sie Ihre Veranstaltung bis 14 Tage vor dem Anlass ein. Sie erscheint auf der Agendaseite der gedruckten Zeitung und wird online veröffentlicht.

## Demnächst

### Sinnklang in der Pfarrkirche Stans

**Stans** Am Samstag, 2. Dezember, findet von 11.30 bis 11.50 Uhr in der Pfarrkirche Stans ein Sinnklang mit Markus Blöse, Denise Kohler-Kull (Gesang/Blockflöte) und Andrin Koller (Orgel) statt.

# Region soll nachhaltiger werden

Der Verein Tourismusregion Klewenalp-Vierwaldstättersee wirbt für das Nachhaltigkeitsprogramm «Swisstainable».

Kürzlich hat der Verein Tourismusregion Klewenalp-Vierwaldstättersee (VTRK) seine Leistungsträger zur halbjährlichen Informationsveranstaltung eingeladen. Im Hotel Seerausch in Beckenried begrüusste VTRK-Präsident Sepp Gabriel rund 30 anwesenden Partnerinnen und Partner.

Als bisherigen Höhepunkt im Jahr 2023 bezeichnete der Präsident den Auftritt als Gastregion an der Schenkenberger Gewerbeausstellung in Schinznach-Dorf, bei der die 70 Ausstellenden 10 000 Besucherinnen und Besucher angelockt hatten. Die Vertreterinnen des VTRK waren überwältigt, wie gross das Interesse an der Region Klewenalp war.

Als Gastreferentin hielt Romy Bacher, Leiterin Nachhaltigkeit vom Schweizer Tourismus-Verband, ein Referat über das Schweizer Nachhaltigkeitsprogramm «Swisstainable». Im Tourismus spiele das Thema «Nachhaltigkeit» eine zentrale Rolle. Gäste würden einen immer grösseren Fokus auf Nachhaltigkeit legen und ihr Reiseziel dementsprechend aussuchen. Umso wichtiger sei es, dass sich Tourismusbetriebe und Regionen mit einer nachhaltigen Strategie sowie mit nachhaltigem Handeln differenzieren können.

Ein Beitritt im Nachhaltigkeitsprogramm «Swisstainable» trage nicht nur zur Umsetzung der Tourismusstrategie des Bundes sowie zu den Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen bei, sondern Sorge auch für Transparenz und Orientierung für Gäste über Angebote mit hohem Nachhaltigkeitsengagement, führte Bacher aus.

Aktuell machen bei «Swisstainable» gerade mal zehn Betriebe der Region Klewenalp mit. Um die Attraktivität der Re-



Peter Arnold und sein Chörl traten an der Schenkenberger Gewerbeausstellung in Schinznach-Dorf am Messestand der Region Klewenalp-Vierwaldstättersee auf.

Bild: VTRK

gion zu steigern, sei es somit von grosser Wichtigkeit, dass sich möglichst viele Betriebe anschliessen. Deshalb wurde das Programm an der Informationsveranstaltung vertieft vorgestellt und den Leistungsträger nahegelegt, beizutreten.

### Marketingmix soll Gäste anziehen

Angela Limacher, Verantwortliche Marketing und Kommuni-

kation beim VTRK, informiert die Teilnehmenden über die vergangenen und zukünftigen Marketingmassnahmen. Nebst zahlreichen Publireportagen und Inseraten in lokalen wie auch nationalen Printmedien, Info-workshops für Frontpersonal von Gästeinformationen, Lancierung von Merchandiseartikeln und vieles mehr, wurden dieses Jahr auch Fotoshootings in der Region durchgeführt.

Als Online-Marketingmassnahmen besuchten Content Creators die Region. Zudem wurden Social-Media-Ads und Google-Ads-Werbungen geschaltet. Da der VTRK keine eigenen Kanäle in den Sozialen Medien betreibt, werden Veranstaltungen und Angebote über Nidwalden Tourismus beworben.

Für den kommenden Winter wird unter anderem ein Katalog mit Gruppenangeboten in der

Region gestaltet. Damit soll das Gruppengeschäft angekurbelt werden. Ausserdem wird ein Flyer «Winterangebote ohne Schnee» gedruckt. Falls der Schnee auch diesen Winter wieder auf sich warten lässt, haben die Gäste mit diesem Flyer zahlreiche Plan-B-Angebote griffbereit. Nach dem anschliessenden Apéro mit Austauschmöglichkeiten ging die Infoveranstaltung zu Ende. (eca/pd)

## Forum

### Daniel Sarbach und die Wahrheit

«Mobbingvorwürfe und Drohungen: Streit dauert an», Ausgabe vom 23. November

Daniel Sarbach hat entgegen hergebrachter Übung und geltender Absprache im Kirchenrat die Kirchgemeindeversammlung am 21. November zur Wahlkampfveranstaltung umfunktioniert, bei der er, fern jeder Wahrheit, darüber klagte, in Kirchenrat und Gemeinde trotz lauterster Absichten schwer gemobbt zu werden.

Dabei erwähnte er auch mich. Gewiss, wir hatten Vertraulichkeit vereinbart, aber was solls... Allerdings verlief das Gespräch ganz anders, als er es darstellte:

Erstens fand es auf seinen Wunsch statt. Hierzu lud ich ihn zum Mittagessen ein. Es war moderat. Themen waren Einigung und Klimaverbesserung in der Gemeinde. Wir schieden im Einvernehmen und vereinbarten eine Fortsetzung.

Zweitens kamen zum Beispiel seine wohl eher zweifelhafte Mitgliedschaft in der Schweizerzergarde, das (von den Kollegen finanzierte) Anwaltsgutachten zu seinen Verfehlungen (Mobbing und üble Nachrede) und seine unwahren Behauptungen zu den Kündigungen im Pfarrbüro zur Sprache.

Dritten ging es aber um die theoretisch bestehenden Möglichkeiten zur Wiederherstellung einer gedeihlichen Arbeitsatmosphäre im Kirchenrat.

Die Weiterarbeit in der derzeitigen Konstellation scheidet aus, weil die übrigen Mitglieder des Kirchenrates dazu keinesfalls bereit sind.

Für den Ersatz der Kollegen durch neue Mitglieder seiner Wahl besteht wenig Aussicht, weil die Wähler, auch wegen seiner dürftigen Leistungsbilanz, kaum bereit sein werden, ihm zuliebe auf

populäre und verdiente Kirchenräte wie Markus Luther (12 Jahre) und Luca Bee (8 Jahre) zu verzichten.

Wenn das so ist, bleibt nur sein Rücktritt oder zumindest Verzicht auf eine erneute Kandidatur. Dann liesse sich der Rest der Amtsperiode vielleicht ohne weiteres Getöse abwickeln. Sonst steht allerdings mit Sicherheit ein intensiver Wahlkampf bevor.

Alle drei Möglichkeiten wurden überaus sachlich mit Für und Wider erörtert. Mit Mobbing hatte das wirklich nichts zu tun.

Viertens bin ich nicht befugt, hier aus dem Anwaltsgutachtens zu zitieren. Die Vorwürfe darin wegen Mobbing durch falsche Anschuldigungen und Drohungen gegen den Pfarrer, übler Nachrede und zahlreicher Verstösse gegen das Kollegialitätsprinzip bis hin zur Androhung, gegen die Kollegen

«Krieg» führen zu wollen, sind aber schlüssig und gerichtsfer.

Fünftens habe ich zu den Kündigungen im Pfarrbüro Herrn Sarbach nach Rücksprache mit dem Pfarrer ein Papier mit den exakten Sachverhalten gesandt. Keine davon war Schuld des Pfarrers. Ich stelle das Papier der Zeitung gern zur Verfügung. Wenn Daniel Sarbach jetzt am 21. November die Vorwürfe erneut erhob, kann er das nur wider besseres Wissen getan haben.

Und sechstens noch ein Fazit: Wenn der Brandstifter Daniel Sarbach nun den Biedermann spielt und sich selbst als Opfer von Mobbing darstellt, obwohl alles Mobbing von ihm und seinen Anhängern selbst ausging, so verspielt er damit jedes noch verbliebene Vertrauen.

Dolf Stockhausen,  
Hergiswil

## Cristinel Rosu verlässt Pfarrei

**Lungern** Edi Imfeld-Sigrist, Präsident der Kirchgemeinde Lungern, konnte an der Herbstversammlung rund 70 Pfarreiangehörige begrüessen. Das Budget 2024, das von Finanzchef Josef Vogler-Müller präsentiert wurde, geht von einem Aufwandüberschuss von 12145 Franken aus. Auf Antrag des Kirchgemeinderates genehmigten die Stimmberechtigten das Budget einstimmig und diskussionslos.

Cristinel Rosu hat dem Kirchgemeinderat mitgeteilt, dass er nach zwei Jahren im Amt, Mitte 2024, die Pfarrei Lungern verlassen wird. Der Rat hat diese Nachricht mit grossem Bedauern zur Kenntnis genommen, respektiert jedoch die persönliche Entscheidung des Pfarreileiters. Ebenso bedauerlich ist die Kündigung der Katechetin Michaela Michel. Für beide Anstellungen wurden die notwendigen Schritte für die Nachfolgeregelung eingeleitet. Auf Neujahr ist ebenfalls ein Wechsel bei



Cristinel Rosu.

Bild: zvg

der Hauswartung des Pfarreizentrums zu vermelden.

Larissa und Jana, die neuen Scharleiterinnen des Blauring, stellten die vielseitigen Aktivitäten in einer eindrucksvollen Präsentation vor. Gleichzeitig wurden Jolanda und Katja als langjährige Scharleiterinnen verabschiedet. Im Anschluss an die Versammlung wurden die Pfarreiangehörigen zum Apéro und Austausch eingeladen. (zvg)